

Singen gegen den Corona-Blues

Lockdown. Die Sängerin Julia Schiwowa kann nicht mehr auftreten. Sie hat aber eine Idee, die sofort zum Grosserfolg auf Youtube wird: «Einsingen um 9».

«Guten Morgen und herzlich willkommen zum «Einsingen um 9». Ihr habt es gesehen, wir haben heute einen Vogel.» Mit diesen Worten begrüsst Julia Schiwowa am 9. Februar die Teilnehmenden auf Youtube und zeigt ihnen das Vogelnest, das sie mit ihren Haaren auf dem Kopf gemacht hat. «Für den Vogel suchen wir noch einen Namen», fügt sie an.

Mit diesem originellen Einstieg hat Julia Schiwowa ihr Publikum auf Anhieb in der Tasche. Die ausgebildete Opernsängerin hatte die Idee für «Einsingen um 9» zusammen mit ihrer Kollegin Barbara Böhi, ebenfalls in klassischer Musik ausgebildet. Dritter im Bunde ist der Gesangslehrer und Chorleiter Daniel Pérez. «Ab dem 16. März 2020 gab es für uns sozusagen ein Berufsverbot», erzählt Schiwowa. «Es gab keine Auftritte mehr.»

Aufgrund ihrer Zusammenarbeit mit der Stimmärztin Dr. med. Salome Zwicky und dem Logopädinnenteam am Singstimmzentrum Zürich wissen Julia Schiwowa und Barbara Böhi bestens über die Stimmgesundheit Bescheid. Die Leistung nimmt sehr rasch ab, wenn man die Stimme nicht mehr trainiert. «Dies, kombiniert mit dem Lockdown, brachte uns auf die Idee, nicht nur selbst einzusingen, sondern dies mit anderen Menschen zu tun», sagt Schiwowa. 48 Stunden nach der Idee ging «Einsingen um 9» das erste Mal übers Internet, eine Woche nach der Verhängung des Lockdowns. «Wir machten Chorleiter auf das Angebot aufmerksam und hatten bei der ersten Durchführung bereits 400 Teilnehmende», freut sich die Sängerin.

Die Stimme will trainiert sein

Die Idee hinter «Einsingen um 9» ist nicht nur das gemeinsame Singen, sondern, wie es der



Der Tag kann nicht besser beginnen: «Einsingen um 9» mit Julia Schiwowa.

Titel sagt, das *Einsingen*, das Üben, das Stimmtraining. Das Angebot richtet sich an Menschen, die in Chören oder für sich hobby-mässig oder professionell singen. Es erreicht aber auch Menschen, die bis jetzt nicht gesungen haben. «Viele haben sich bisher nicht getraut, jetzt können sie es in ihrem Wohnzimmer tun, ohne dass es jemand hört», erklärt Julia Schiwowa schmunzelnd deren Beweggründe.

Schon beginnt Julia Schiwowa mit der ersten Körperübung – denn zum Singen muss der Körper sich entkrampfen und in die richtigen Schwingungen versetzt werden. Strecken, Schultern kreisen, Flügel ausbreiten, Gelenke lockern.

Dass ein Bezug zum Vogel hergestellt wird, hat nichts damit zu tun, dass jemand einen solchen hätte. Der Vogel ist diese Woche das Thema des Einsingens – jede Woche gibt es ein neues. In der Vorwoche waren es Verhörer. Das Setzen eines Wochenthemas ist eine sehr clevere Idee. Es weckt Bilder und Assoziationen, regt die Kreativität an und fördert die Kommunikation.

Die Körperübungen werden jetzt mit Atemübungen kombiniert. Sie dienen dazu, loszulassen, abzuspannen. Dabei kommt ein Theraband zum Einsatz – es könnte aber auch ein gewöhnlicher Schal sein. Nun kommt die Stimme ins Spiel. Julia Schiwowa singt Laute ohne Bedeutung im Dreiklang vor. Die Stimmlage wird laufend erhöht. Einige Akkorde auf dem

Klavier helfen, den guten Ton zu treffen. Man sieht sehr schön, wie Schiwowa mit dem ganzen Körper singt. Das Theraband hilft, die Spannung in der Stimme zu halten.

Internationaler Erfolg

Das Video kommt nicht nur vom Auftritt von Julia Schiwowa her sehr professionell daher, auch Bild und Ton sind von bester Qualität. «Am Anfang kämpften wir mit der Technik», blickt Schiwowa zurück. «Es war für uns alles neu. Wir zitterten jeweils, ob das Internet stabil blieb.» Da sie jede Session zu zweit bestreiten – jemand betreut den Stream, jemand den Chat –, konnte auch schon mal die jeweils andere Person übernehmen. Heute ist das Team mit externen Kameras, Mikrofonen, Umrechnungs- und Encodergeräten bestens ausgerüstet.

*Es folgt eine Tonleiterübung mit Ganz- und Halbtönen. Dann werden diese Noten zum Text «Der blaue, weite Himmel» gesungen. Passt bestens zum Vogel, für den es Namensvorschläge gibt. Zum Beispiel JuBaDa, der mit den Vornamen der drei Gastgeber*innen spielt. JuBaDa – das lässt sich wunderschön singen.*

Die Mehrheit der Teilnehmenden ist über 55 Jahre, ganz Junge gibt es wenige. Das liegt sicher auch daran, dass das Streaming um 9 Uhr stattfindet, wenn viele am Arbeiten sind. Live nehmen täglich rund 1000 Menschen teil, weitere 1500 bis 3000 schauen sich das Video, das in der Cloud gespeichert ist, später an. Im Schnitt sind die Leute achtmal pro Monat dabei. Neben der Schweiz kommen die Teilnehmenden vor allem aus Deutschland, aber auch aus Österreich und dem Südtirol. Jemand wohnt sogar in Südafrika.

«Einsingen um 9» ist also ein Riesenerfolg. «Ein Erfolgsfaktor war sicher, dass wir das Einsingen jeden Tag, von Montag bis Sonntag, anbieten», erklärt Julia Schiwowa. Weil das Einsingen bereits am Morgen stattfindet, gebe es vielen Teilnehmenden eine Tagesstruktur. «Aus den Rückmeldungen der Teilnehmenden schliessen wir, dass dies für diese sehr wichtig ist», betont Schiwowa, und ergänzt: «Natürlich tut Singen den Menschen auch gut – es macht sie zufrieden und fröhlich und gibt Energie.»

Nun wird ein ganzes Lied gesungen, das Schweizer Volkslied «s'isch mer alles eis Ding». Auf den Bildschirm werden praktischerweise die Noten und der Text eingeblendet. Es ist kaum ein Zufall, dass in diesem tänzerischen

Lied im Dreivierteltakt ein Vogel vorkommt («han es Hürzeli wien es Vögeli»). Für Nichtschweizer hätte das berndeutsche Lied vielleicht besser in die Zungenbrecherwoche gepasst, passt Julia Schiwowa.

Eine Community geschaffen

Die Erfahrungen, welche die drei Musiker*innen mit «Einsingen um 9» gemacht haben, sind durchs Band positiv. Es funktioniert super. «Es ist wie eine Liveveranstaltung, auch wenn die Atmosphäre nicht ganz gleich ist wie bei einem Livekonzert», sagt Julia Schiwowa. Dies wird durch einen Vorteil des Onlineformats ausgeglichen: «Dank den vielen Rückmeldungen über den Chat lernt man das Publikum besser kennen als bei einem Konzert. Wir konnten ein Community-Gefühl schaffen, obwohl wir uns nie begegnet sind.»

Die Rückmeldungen sprechen denn auch für sich. So schrieb jemand: «Vor einer Woche habe ich euer Einsingen entdeckt – toll! Weiss schon gar nicht mehr, wie ich zuvor ohne angekommen bin!» Eine andere Person findet: «Ich singe schon jahrelang in Chören... doch bei eurem Einsingen lerne ich viel mehr. Ihr macht das fantastisch!»

*Zum Abschluss wird, wie oft beim Einsingen, ein Kanon geübt. Manchmal sind es von den Sänger*innen selbst komponierte Lieder. Diesmal wird auf einen Song der Vorwoche zurückgegriffen. Die Gesangsinstruktorin benutzt ihr neues Loop-Gerät, das sie extra für diesen Zweck angeschafft hat. So kann sie allein mehrstimmig singen... Da es im witzigen Lied ums Boxen geht, spielt Schiwowa auch noch einen Beat ein – damit man die Schläge hören kann.*

Musik ist gerade in Coronazeiten wichtig, davon ist Julia Schiwowa überzeugt. «Sie hilft gegen den Blues. Nach dem Singen fühlt man sich wie nach dem Sport gut: Man hat etwas gemacht, sich mit sich selbst verbunden.»

Schon ist die gute halbe Stunde, die das Einsingen jeweils dauert, um – wie im Fluge. Die Begeisterung von Julia Schiwowa ist absolut ansteckend. Dank ihrem Humor ist neben dem Lern- auch der Spassfaktor enorm hoch. Probieren Sie es aus!

Hansjörg Schmid

So machen Sie bei «Einsingen um 9» mit!

Jeden Tag um 9 können Sie via den Link www.youtube.com/stimmtuul live dabei sein.

Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, können Sie die vergangenen Lektionen als Video abrufen.

Neben dem Singen gibt es auch Videos, um das Notenlesen zu lernen.

«Einsingen um 9» finanziert sich aus Spenden:



Zur Person Julia Schiwowa

Julia Schiwowa studierte Operngesang. Sie singt aber auch sehr gerne Chansons und Jazz – alles, was sie gut findet. Beim «Einsingen um 9» zahlt sich diese Vielseitigkeit aus. Schiwowa ist Mitglied der Vokalgruppe «The Sam Singers», die Musik aus den Dreissiger- bis Fünfzigerjahren des 20. Jahrhunderts interpretiert. Ein weiteres Projekt ist das «Kabarett menze&schiwowa», mit einer bayrischen Cellistin.

Mehr Infos:

